Eichwald, MdB

Folge 3
"Die Dienstreise"

Fassung 01 vom 12.07.2013

Stefan Stuckmann
Stephanstraße 17
10559 Berlin
+49-179-7372611
stefan@stuckmann.com

EXT. STRASSE VOR BÜRO - DAY

Sebastian geht in Richtung Bürogebäude - unter seinem Arm hat er einen dicken Stapel mit verschiedensten Zeitungen.

Er telefoniert mit seinem Handy.

SEBASTIAN
Westfälische Rundschau? Ja, hab ich auch.
(...)
Was noch? Gegen Migräne? Du, ich kann dich auch massieren, wenn du...

Er schaut irritiert auf sein Display, die Gegenseite hat aufgelegt.

INT. BÜRO VORZIMMER - DAY

Sebastian kommt mit dem Stapel Zeitungen und einer Packung Tee herein gehetzt und kann alles gerade noch auf Julias Tisch ablegen, bevor es ihm runterfallen würde.

Julia sitzt derweil an ihrem Arbeitsplatz und telefoniert.

JULIA
(laut)
Sie müssen lauter schreien, ich verstehe Sie kaum!

Julia hält den Hörer mit leicht schmerzverrtem Gesicht von sich weg, dann legt sie auf und schaut gequält.

SEBASTIAN
Du, da war gerade die Verbindung weg, ich würde sagen: erst die Massage, und dann...

Sebastian gibt ihr den Tee.

SEBASTIAN (CONT'D)
Schafgarbentee: Ganz toll bei Regelschmerzen.

JULIA
Hab ich dich heute schon geschubst?
(...)
Dann hab ich auch nicht meine Tage.
(ruft)
Berndt? Hast du noch Ibuprofen?

Ihr Telefon klingelt.

Julia reißt ihre Schublade auf und legt unsaft das komplette Telefon darin ab.

Berndt kommt herein und gibt ihr eine Schachtel Ibuprofen. Dann sieht er die Zeitungen.

BERNDT
So viele?

SEBASTIAN
Ja, mal unter uns, dieses Zeitungssterben, von dem man immer liest, ich glaube, das ist wie beim Klimawandel: Da steckt die Baumlobby hinter!

BERNDT
(zu Julia)
Schon was von Hajo gehört?

JULIA
Der hing noch in Tegel, die haben seinen Koffer verloren.

SEBASTIAN
Wenigstens teilt er sich dann nicht wieder ein Auto mit dem Schuster.

BERNDT
Und was hat der jetzt genau gesagt zu dem Taxifahrer?

JULIA
"Verpiss dich, Cappuccino!"

BERNDT
Der Schuster? In Rio de Janeiro?

SEBASTIAN
Ja. Schlimm. Und der Fahrer war noch nicht mal Italiener!

Eichwald kommt herein. Er ist sichtbar mitgenommen vom Flug und hält sich gar nicht mit irgendwelchen Begrüßungen auf. Er kramt einen Zettel hervor, den er Julia gibt.

EICHWALD
Verfickte Scheiße ist das. So, Julia, das sind von der Lufthansa die Hansel mit dem Koffer, da rufst du alle zehn Minuten an und kackst denen auf den Tisch.

JULIA
Metaphorisch.

EICHWALD
Mir egal.
(MORE)

EICHWALD (CONT'D)
(zu Berndt)
Mann, 800 Euro mehr wäre der Direktflug gewesen, geteilt durch 80 Millionen, das ist...

SEBASTIAN
Weniger als ein Euro!

EICHWALD
Als wenn das besser wäre für die Leute, wenn ich sie mit schmutziger Unterhose vertrete.
(zu Julia)
Hat jemand angerufen?

JULIA
Wir hatten 429 Nachrichten auf der Mailbox. Viele davon geschrien. Und dann ist der Server abgestürzt. Aber die IT sagt, es geht nichts verloren.

EICHWALD
Mann, aber der Schuster ist doch der Rassist! Ich stand nur daneben. Außerdem hatte ich 'nen tierischen Kater. Ich hab nichts mitbekommen.

SEBASTIAN
Das ist aber auch einfach Sozialneid: Die Leute lesen Brasilien und Dienstreise und denken gleich, du hättest nur am Strand gelegen und irgendwelchen Latinas auf den Arsch geschaut.

EICHWALD
Ach, die sind aber auch...
(zu Berndt)
Und so lebensfroh. Das kennt man gar nicht von deutschen Frauen.
(zu Julia)
Ich meine...

JULIA
Das passt schon, ich bin ein Achtel Jüdin.

SEBASTIAN
Cool, dann kannst du dich bei dir selber für den Holocaust enschuldigen?!

Eichwald geht in sein Büro, Berndt folgt ihm.

INT. BÜRO EICHWALD - CONTINUOUS

BERNDT
Ich hab dir gleich gesagt, halt dich vom Schuster fern, der sorgt nur für Ärger.

EICHWALD
Berndt, das ist über eine Stunde zum Flughafen: Die Lehmann quatscht nur Scheiße, der Henning schwitzt wie Sau, und der Schuster ist vielleicht ethnologisch ein bisschen konservativ - aber als Mitfahrer, Berndt, als Mitfahrer ist das ein astreiner Kerl!

Sebastian kommt dazu.

EICHWALD (CONT'D)
Mann, und der ganze Aufwand wegen diesem Kack-Olympia. Weißt du, was noch langweiliger ist als Synchronschwimmen? Ein leeres Becken zwei Jahre vorm Synchronschwimmen.

SEBASTIAN
(zu Eichwald)
So, pass auf, ich würde sagen, wir laden alle deine Fotos, die seriös aussehen und auf denen du keine Badehose trägst, bei Facebook hoch, und dann distanzierst du dich vom Schuster und zack ist die Kuh vom Eis.

EICHWALD
Ja.
(denkt nach)
Bin ich die Kuh in dem Bild?

SEBASTIAN
Nein, nein, du stehst am Ufer. Die Kuh ist deine Karriere.

BERNDT
Gut, aber das Wichtige ist doch...

SEBASTIAN
Dass die Kuh gesund ist!

Sebastians iPhone vibriert. Er schaut auf das Display.

Julia erscheint in der Tür.

JULIA
Hajo? Wir haben ein Problem.

SEBASTIAN
(erstaunt, zu Eichwald)
Nein! Du warst im Puff?

EICHWALD
Auf keinen Fall. Ein Mal. In Tschechien. Und nur, um nach dem Weg zu fragen!

JULIA
Ein Leserreporter behauptet, er hätte dich in Rio in einem Bordell gesehen. Ist gerade groß bei BILD-Online.

EICHWALD
Ja wie, und das reicht schon? Und wenn ich sage, ich habe den Yeti gesehen, dann drucken die das auch?

BERNDT
Hajo? Du warst nicht wirklich im Puff, oder?

JULIA
Und bevor du antwortest: Ich würde es verstehen - aber nur, weil ich deine Ex-Frau kenne.

EICHWALD
Leute! Ich war nicht im Puff! Ich hab zuviel Alkohol getrunken, hab am Strand gepennt und bin am Morgen gleich zurück ins Hotel.

SEBASTIAN
Ich hab mal was gelesen von Menschen, die schlafwandeln und dabei Sex haben. Das hieß, warte... Narko...sexo...logie? Oder so.

JULIA
So haben deine Eltern sich doch kennen gelernt.

SEBASTIAN
Alter, so hab ich deine Mutter kennen gelernt. Bäm!

JULIA
(trocken)
Meine Mutter ist voll hässlich.

SEBASTIAN
(peinlich berührt)
Wirklich?

EICHWALD
Männer, jetzt hört doch mal auf mit dem Quatsch. Und Julia.
(...)
Wenn die mich mit irgendwelchen Brasilianerinnen ins Bett schreiben wollen, dann müssen wir da jetzt knallhart gegensteuern. Also, solange die Brasilianerinnen Nutten sind...

JULIA
Können wir Prostituierte sagen?

EICHWALD
Gute Idee! Also, Berndt, Sebastian - Statement: Ich habe großen Respekt vor Frauen. Auch vor Prostituierten. ... Auch vor Prostituierten?

SEBASTIAN
Wir könnten behaupten, dass Julia früher im Rotlichtmilieu tätig war und du sie rausgeholt hast.
(zu Julia)
Wenn dir das Recht ist?

Das Telefon klingelt. Eichwald schaut auf das Display.

EICHWALD
Scheiße! Die Hanke.

SEBASTIAN
Soll ich drangehen? Ich kann deine Stimme immitieren!

EICHWALD
Und dann?

Sebastian schaut ihn ratlos an. Eichwald hebt ab.

EICHWALD (CONT'D)
(telefoniert)
Birgit! Ja, ich bin... Du bist schon auf dem Weg?

Julia und Sebastian fangen wie auf Kommando an, das Büro aufzuräumen.

INT. BÜRO EICHWALD - DAY

Eichwald sitzt gegenüber von Hanke am kleinen Besprechungstisch. Die beiden sind allein, die Tür ist verschlossen.

Eichwald schiebt Hanke einen Teller mit Keksen hin.

EICHWALD
Kekse?

HANKE
Ach, Hajo, du bist ein Schatz.

Sie nimmt sich einen Keks.

HANKE (CONT'D)
Du, ich sag dir: Das war ein Vormittag. Jetzt schon! Und da kommt ja noch sicher einiges...

Eichwald lacht unsicher.

HANKE (CONT'D)
Aber du, mir tut das richtig gut, jetzt mal kurz mit dir hier zu sitzen, weil...
(seufzt)
Entschuldige, Hajo, jetzt werde ich wieder melancholisch.

Hanke atmet tief durch, es wirkt fast, als müsste sie weinen.

HANKE (CONT'D)
Weißt du, Hajo, ich komme gerade vom Schuster, und wir haben beide festgestellt, dass das besser ist, wenn wir uns eine Weile nicht sehen.

EICHWALD
(irritiert)
Das heißt, äh...?

HANKE
Das heißt, dass er sein Mandat aufgibt und uns in Zukunft von der Basis aus kräftig unterstützt, während ich hier strampelnd in diesem riesigen Haufen Scheiße sitze, den er mir hinterlassen hat.

Sie lacht, als hätte sie einen Witz gemacht.

EICHWALD
Ach so, ja...

HANKE
Andere Sache: Jetzt lese ich in der Zeitung, dass du eins von diesen widerlichen Dreckschweinen bist, die jungen, wehrlosen Frauen mit Geld ihren schlaffen Körper aufdrängen.
(MORE)

HANKE (CONT'D)
Und Hajo: Ich bin gespalten. Auf der einen Seite denke ich: Mein Hajo? - Auf der anderen Seite ...

INT. BÜRO DER REFERENTEN - DAY

Julia sitzt an ihrem Arbeitsplatz, während Sebastian an der Tür zu Eichwalds Büro steht und horcht.

SEBASTIAN
Ssst!

JULIA
Ich sag doch gar nichts.

Sebastian wirkt nervös.

SEBASTIAN
Mann, wenn da was dran ist an der Geschichte, sind wir geliefert. Glaubst du, der hat wirklich...?

JULIA
Ich glaube, er träumt manchmal davon, aber in der Realität ist ist es ihm zu unhygienisch.

SEBASTIAN
Ich weiß nicht. Ich hab einen Kumpel, und der sagt: Beim ersten Mal ist es komisch, aber danach ist wie Schwimmen gehen.

JULIA
Weil man immer Fußpilz kriegt?

SEBASTIAN
Aber doch nicht, wenn man Schlappen benutzt!

Julia lässt den Satz einen Moment wirken.

SEBASTIAN (CONT'D)
Vielleicht hat er ja einfach nur geredet?

JULIA
Auf Portugiesisch?

SEBASTIAN
Julia, das sind ganz oft merhsprachige Studentinnen, die sich damit das Studium finanzieren, das glaubt man gar nicht.

JULIA
Hast du schon einen Plan? Also, falls er wirklich mit irgendeiner Giselle in der Kiste war?

SEBASTIAN
Julia, ganz ehrlich, das Misstrauen Hajo gegenüber, das du allein mit der Frage zum Ausdruck bringst, also...
(fällt aus der Rolle)
Wieso, hast du was gehört? Ich würde auch Lobbyarbeit machen. Oder Afrika. Wenn's bezahlt ist!

JULIA
Alles dicht gerade. Fraktion, Parteizentrale...

SEBASTIAN
Selbst unten bei den Saaldienern: Zwei Jahre Ausbildung. Tss!

JULIA
Und bei den Verbänden kriegen wir höchstens irgend so eine Junior-Scheiße.

SEBASTIAN
Die Ditmaier vom Mineralölverband ruft mich öfter an, aber ich glaube, das ist nur was Sexuelles.

JULIA
Wie alt ist die?

SEBASTIAN
Ende vierzig.

JULIA
Sexistische Branche...

SEBASTIAN
Schlimm!

JULIA
Aber vielleicht kannst du mich dann nachholen?

SEBASTIAN
Ja, was mir halt fehlt, ist die Exit-Strategie, weil: ein, zwei Mal, da halt ich die Luft an und fertig, aber mittelfristig...

JULIA
Ich glaube, beim Bornsen geht was. Der hat nach wie vor nur diesen Bärtigen, und wenn wir zwei uns als Paket anbieten.

SEBASTIAN
Perfekt! Genau so machen wir das! Ich meine: Wir kennen uns, wir sind eingespielt...

JULIA
Und meine Mutter sagt immer, wir sehen so glücklich aus zusammen.

SEBASTIAN
(freut sich)
Wirklich?

JULIA
Nein.

INT. BÜRO EICHWALD - DAY

Hanke und Eichwald sitzen immer noch zusammen.

Eichwald wirkt fahrig.

EICHWALD
Also, ich bin ja ein Freund der Frau. Frauen! Insofern könnte ich das gar nicht, da jetzt irgendwo reinzugehen und zu sagen: Hier, 50 Euro, 30 Minuten.
(...)
Oder wie auch immer die Preise da gestaltet sind.

HANKE
Hajo, noch mal, das ist mir wirklich wichtig: Ich bin komplett auf deiner Seite. 130 prozentig.

EICHWALD
Birgit, das ist natürlich eine riesige Erleichterung, also...

HANKE
Hajo, und das tut mir im Herzen weh, dass ich dir überhaupt nicht helfen kann.

Eichwald schaut sie fragend an.

HANKE (CONT'D)
Ich würde ja gerne, aber... Hajo: Ich bin doch auch nur die kleine Köchin, die mit dem arbeiten muss,
(MORE)

HANKE (CONT'D)
was das Volk ihr hinlegt. Mich brauchst du nicht überzeugen, dass du kein perverses Dreckschwein bist. Aber die Leute da draußen, Hajo, die musst du überzeugen.

INT. BÜRO DER REFERENTEN - DAY

Sebastian sitzt an seinem Computer, Eichwald und Julia stehen hinter ihm.

SEBASTIAN
So, ich hab mal gegooglet: Es gibt vier Läden mit dem Namen "Pussycat" in Rio, und folgendes: der Erste ist zu weit weg von deinem Hotel, der Zweite verkauft wirklich nur Katzen und der Dritte ist ein sehr exklusiver Club.

EICHWALD
Hier, Nummer drei, das klingt genau...

SEBASTIAN
Bleibt also nur Möglichkeit vier!

Sebastian zeigt das Foto eines in grellen Farben beleuchteten Nachtclubs mit Plastikpalmen.

EICHWALD
Ja! Das ist er! Da hab ich Cocktails getrunken.

SEBASTIAN
Ja. Das ist ein Puff.

EICHWALD
Was? Wo soll denn das ein Puff sein?

Julia drängelt sich dazu und schaut auf das Foto.

JULIA
Also, ich hab nicht so viel Bordellerfahrung, aber ich glaube, die Neonröhre in Form einer nackten Frau ist ein sicheres Zeichen.

SEBASTIAN
Ja, das ist international.

EICHWALD
Ach, das könnt ihr überhaupt nicht einschätzen.
(MORE)

EICHWALD (CONT'D)
In Südamerika haben die einen viel alltäglicheren Umgang mit Erotik - was für euch wie ein Puff aussieht, ist da nur...

JULIA
Schau mal, die Nippel haben eigene Neonkringel in rot.

Eichwald atmet erschöpft aus.

EICHWALD
Scheiße. - SCHEISSE, SCHEISSE, SCHEISSE!
(...)
Dann waren die gar nicht an mir als Mensch interessiert?

Julia wiegt vorsichtigt verneinend den Kopf.

SEBASTIAN
Na gut, andererseits merken die ja auch, dass du aus Deutschland kommst, und eine Fernbeziehung macht ja keinen Sinn wenn man mitten im Studium steckt.

Berndt kommt herein.

BERNDT
Und, habt ihr schon was?

JULIA
Hajo war im Puff.

Berndt schaut Eichwald vorwurfsvoll an.

EICHWALD
Mann, aber doch nicht absichtlich. Berndt, die hatten eine erstklassige Cocktailbar. Und Happy Hour war auch. 50 Prozent Rabatt!

JULIA
Auf Cocktails oder auf Brüste?

Berndt schaut sich das Foto an.

BERNDT
Und das hat dich nicht gewundert, dass die Frauen alle so wenig an haben?

EICHWALD
Ja, Berndt, ich kann's nur noch mal sagen: Ich weiß, das ist unfair
(MORE)

EICHWALD (CONT'D)
deutschen Frauen gegenüber, aber da in Rio, die sehen alle aus wie Nutten.

JULIA
Prostituierte.

EICHWALD
Sag ich doch. Ich bin halt nicht so ein langweiliger Pauschaltourist, der sich abends in die Hotelbar setzt und deutsches Fernsehen guckt. Wenn ich schon mal in Brasilien bin, dann will ich auch ein bisschen was sehen von den Einheimischen.

SEBASTIAN
Ihre Brüste.

EICHWALD
Nein! Jetzt... Zum letzten Mal: Ich habe überhaupt kein Interesse an Brüsten. Ich meine: Nicht für Geld. Außerdem ist schön verpackt doch meistens sowieso besser als, also...

SEBASTIAN
Stimmt, und nicht zu viel Schminke. Wenn's zu ordinär aussieht, das find ich schwierig.

JULIA
Ah, gut zu wissen.

Berndt schaut Hajo wütend an.

BERNDT
Du musst es immer versauen, oder?

EICHWALD
Mann, Berndt: Ich hab nichts gemacht. Für mich war das landestypisches Kolorit.

BERNDT
Und wenn du da nur Salzstangen gegessen hast: Wie willst du das beweisen?

JULIA
Hast du keine Rechnung? Du setzt doch sonst alles ab.

EICHWALD
Jaaa! Der Beleg! Der ist...

Er klopft seine Taschen ab.

EICHWALD (CONT'D)
Im Koffer. Verdammt!

BERNDT
Mann, seit drei Monaten schaue ich mir mit Heike Eigentumswohnungen an, aber wenn das hier hochgeht, dann wohn ich bald in Spandau. Mit Balkon nach Norden.

SEBASTIAN
(leise für sich)
Im Osten geht die Sonne auf, im Süden mhmhmh... Im Westen wird sie untergehen, im Norden ist sie...
(entsetzt)
Auf keinen Fall! Das darf auf keinen Fall passieren, hört ihr?!

Eichwald wird jetzt auch nervös.

EICHWALD
Scheiße. Die haben mich an den Eiern. Die wollen mich schlachten! So, Jungs. Und Julia! Wir brauchen Ideen! In zehn Minuten in meinem Büro. Nein! In fünf! Und ich brauche was Süßes. Julia?

Er läuft unruhig in sein Büro und schaut sich um.

EICHWALD (CONT'D)
Schnell! Ich kann nicht denken, wenn ich unterzuckert bin!

INT. BÜRO EICHWALD - DAY

Eichwald sitzt auf seinem Stuhl und isst Götterspeise von einem Teller, um ihn verteilt sitzen und stehen Julia und Berndt.

Sebastian kommt auch noch herein. Er hat ebenfalls einen Teller mit Götterspeise, seine ist aber noch mit Vanillesauce übergossen.

SEBASTIAN
Okay, dann können wir anfangen.

EICHWALD
Warum hat er Vanillesauce und ich nicht?

BERNDT
So, meiner Meinung nach haben wir nur eine Option: Wir sagen die Wahrheit. Julia hat gerade noch ein paar Fotos von der Bar ausgedruckt, und...

Sebastian zeigt auf seine Vanillesauce.

SEBASTIAN
Die ist privat. Aber wenn du willst, dann hole ich dir auch noch...

Berndt zeigt zwei Fotos von einem billig-prolligen, aber nicht nach Bordell aussehenden Bar-Bereich.

BERNDT
Das sieht ja alles relativ neutral aus. Deshalb dachte ich mir...

EICHWALD
(zu Sebastian)
Nee, komm, jetzt ist egal.

BERNDT
Also...

EICHWALD
(zu Sebastian)
Aber beim nächsten Mal würde ich gerne gefragt werden.

Berndt schaut Eichwald genervt an.

EICHWALD (CONT'D)
(zu Berndt)
Willst du Vanillesauce?

Berndt deutet noch mal auf das Foto.

BERNDT
Du erzählst, der Taxifahrer hätte dich da abgesetzt, und weil du weder die Sprache noch die Gegend kennst, hast du da ein paar Cocktails getrunken und dich ansonsten nur mit dem Barkeeper unterhalten.

SEBASTIAN
Ja, Moment, Berndt, aber ist das nicht wie in Strip Clubs, wo man sich hinsetzt und dann die Frauen zu einem kommen und wollen, dass man ihnen Sekt ausgibt?

BERNDT
Wirklich? So haben Heike und ich uns damals kennen gelernt.

SEBASTIAN
Alter, du hast eine Stripperin geheiratet?

Sebastian hebt die Hand zum High Five.

BERNDT
Nein. Ich hab ihr 'ne Sektschorle ausgegeben.

EICHWALD
Mit meinem Getränke-Bon!
(zu Julia)
Das war nämlich, hier, Landesparteitag '83, ich war Schriftführer, und er sollte mir ein Malzbier holen. Betonung auf sollte!

JULIA
(zu Berndt)
Ich finde, das ist eine schöne Geschichte.

EICHWALD
Ja, weil er nur seine Seite erzählt.
(zu Sebastian)
Fast verdurstet wäre ich!

SEBASTIAN
Schlimm.

BERNDT
So, um noch mal zu unserem eigentlichen Problem zurück zu kommen: Ihr findet, das klingt unglaubwürdig?

JULIA
Dass man einen Abend in einem Puff verbringt, ohne es zu merken? Ja. Es sei denn, man ist blind.

SEBASTIAN
Ach, das riecht man doch.

Die anderen schauen ihn an.

SEBASTIAN (CONT'D)
Na weil die so viel Parfüm benutzen!

EICHWALD
Gut, aber ich sag es noch mal:
Das ist ein anderer Kulturkreis
da unten. Das muss man mitdenken.

Alle schweigen sich einen Moment an.

SEBASTIAN
Und wenn wir behaupten...

JULIA
(unterbricht ihn)
Hier! Ich weiß, ich weiß!

Sie wartet, bis alle sie anschauen.

JULIA (CONT'D)
Wir behaupten, du hättest dir
nicht nur ein Bordell angeschaut,
sondern mehrere, weil du dir ein
eigenes Bild über die Situation
der Frauenrechte kurz vor den
Olympischen Spielen machen
wolltest.

EICHWALD
Das ist genial!
(zu Sebastian)
Was war deine Idee?

SEBASTIAN
Ja... Genau das Gleiche.

Eichwald steht auf, die anderen tun es ihm gleich.

EICHWALD
Perfekt. Dann schreibt ihr beide
ein Statement, während ich im
Ausschuss bin.

SEBASTIAN
Und dann verbreiten wir das einfach
über deine Facebook-Seite.

EICHWALD
Ja, aber dann tut ihr auf jeden
Fall ein Foto dazu, dann klicken
die Leute öfter.

Julia und Sebastian schauen ihn an.

EICHWALD (CONT'D)
Hab ich im Flugzeug aufgeschnappt.
Das waren Insider!

INT. FLUR - DAY

Eichwald und Berndt kommen mit Unterlagen in der Hand den Flur herunter gelaufen.

INT. BÜRO VORZIMMER - DAY

Eichwald kommt herein, Berndt verschwindet im Hintergrund in seinem Büro.

Julia sitzt am Schreibtisch. Sebastian steht neben ihr.

Eichwald hat stolz sein iPad in der Hand.

EICHWALD
(zu Sebastian)
Hier, da hab ich im Ausschuss euer Statement gelesen, geantwortet und dann gerade bei Facebook schon auf "Gefällt mir" geklickt. Nicht schlecht, oder? ... So, und jetzt: Wie macht man diese Apps?

SEBASTIAN
Ja. Folgendes...

Er schaut Julia an.

JULIA
Wieso ich?

SEBASTIAN
Du hast so eine mütterliche Art. Mich beruhigt das immer.

EICHWALD
Was? Hat sich eine Nutte gemeldet? Das ist eine Verwechslung: Für die sehen wir Weißen doch auch alle gleich aus!

JULIA
Ein BILD-Leserreporter hat ein Foto von dir gemacht.

EICHWALD
Wo? Im Pussycat?

Julia zeigt ihm das Foto auf ihrem Bildschirm.

EICHWALD (CONT'D)
Ja, gut, dann hab ich halt getanzt. Ist doch nicht verboten.

JULIA
Und wo sind da die Frauenrechte?

Eichwald zeigt etwas unentschlossen auf das Foto.

EICHWALD
Also...

SEBASTIAN
Was ich da sehe, sind zwei starke, selbstbewusste Frauen.

JULIA
Die im Bikini Limbo tanzen.

SEBASTIAN
Du sagst das so abwertend! Die kriegen halt kein BAFöG da unten.

Berndt kommt herein.

BERNDT
Habt ihr das Foto gesehen?

SEBASTIAN
Mann, Berndt, das ist seit 20 Minuten Trendtopic bei Twitter. Und wo hast du's jetzt gesehen? Bei StudiVZ?

BERNDT
Was ist denn mit dir los?

SEBASTIAN
Ich krieg das mit dem Nordbalkon nicht mehr aus dem Kopf.

BERNDT
(zu Eichwald)
Du kannst uns ja dann mal besuchen kommen. In Spandau.

EICHWALD
Ach, komm, als wenn du noch nie betrunken warst. Außerdem spricht das eigentlich für mich: Obwohl ich betrunken war, hab ich nur...

Er sucht das Wort.

JULIA
Weitergetrunken.

Berndt deutet auf den Bildschirm mit Foto.

BERNDT
Und als du das Deutschlandtrikot angezogen hast, da warst du auch schon betrunken?

EICHWALD
Mann, das ist ein Trikot der Frauen-Nationalmannschaft. Das ist doch eine ganz andere Aussage dann.

JULIA
Nur, dass das keiner sieht.

EICHWALD
Ach, das ist doch ganz anders geschnitten. Das ist von der Silhouette viel geräumiger.

SEBASTIAN
Wegen der Brüste bestimmt.

Hanke taucht vom Flur kommend auf.

HANKE
Ach, ihr Lieben! Ich hab's gerade noch zu meinem Mann gesagt: Bei den Eichwalds im Büro da menschelts immer so. Schön!

Sie schaut Eichwald an.

HANKE (CONT'D)
Hajo? Wie wär's mit uns beiden? Fünf Minütchen?

EICHWALD
Birgit, ja, das ist ja...

Eichwald lässt Hanke den Vortritt in sein Büro, folgt ihr und schließt die Tür hinter sich.

Berndt verlässt das Vorzimmer und grüßt im Vorbeigehen noch Bornsen, der vom Flur aus herein.

BORNSEN
Tachchen, Berndt! Tachchen! Ah, der ganze Rumms auf einem Fleck!

JULIA
Hajo ist im Gespräch.

BORNSEN
Ja, ich hab's von hinten schon gesehen.

Bornsen spielt besorgt.

BORNSEN (CONT'D)
Ja, schlimme Geschichte, was die Medien da machen.
(...)
Sagt ihr bitte dem Hajo: Wenn er irgendwie Hilfe braucht, privat, dann...

Bornsen schaut noch einen Moment lang mitleidend, dann wechselt seine Stimmung und er schnappt er sich Sebastian.

BORNSEN (CONT'D)
Na, Basti! Alles prima? Dir überweist er dein Geld aber ordentlich, oder?
(MORE)

BORNSEN (CONT'D)
(Julia)
Oder steckt er ihm die 200 Euro auch in den Ausschnitt?
(an alle)
War nur Spass!

Bornsen lacht einen Moment.

BORNSEN (CONT'D)
Ich hab ja mal gelesen, dass Michael Bloomberg nie alleine mit weiblichen Mitarbeitern in einem Raum ist. Damit die nachher nicht irgendeinen Quatsch erzählen können.

JULIA
Ja, gut, aber Hajo war ja nicht alleine mit den Prostituierten.

SEBASTIAN
Und er wusste auch gar nicht, dass das Prostituierte sind!

BORNSEN
Ach so. Mmh. Ja, dann lässt sich das vielleicht schlecht übertragen. Weil ich mit zehn Frauen, das wäre okay, aber ich mit zehn Nutten...

SEBASTIAN
Es sei denn, es wäre im Wahlkreis, und die Nutten hätten ein Anliegen.

Bornsen denkt kurz nach und nickt: Ja, das ginge... Dann schaut er auf die Uhr.

BORNSEN
Ja, Freunde, die Zukunft wartet nicht!
(zu Julia)
Drückst du den Hajo von mir! Aber ohne Zunge!
(lacht)
Nur Spass, nur Spass!
Tschüssikowski!

Bornsen verschwindet. Sebastian schaut ihm lachend und staunend nach. Als er nach einem Moment den Blick wieder zu Julia wendet, schaut die ihn erwartungsvoll an.

SEBASTIAN
Mmh? Ach so, wegen der Jobs...
(ruft)
Uwe?

Sebastian rennt Bornsen hinterher.

INT. BÜRO EICHWALD - DAY

Eichwald sitzt am Besprechungstisch, während Hanke stehen geblieben ist.

HANKE
Mensch, Hajo, jetzt komm mal her!

Hanke öffnet ihre Arme zur Umarmung. Hajo steht widerwillig auf und fügt sich in Hankes Umarmung, die mehrere Sekunden anhält.

Hanke löst die Umarmung, hält Hajo aber noch an den Armen fest

HANKE (CONT'D)
Du, Hajo, das ist ganz wichtig, dass du weißt, dass ich nicht böse bin. Ich bin enttäuscht.

EICHWALD
Na gut, also ich bin natürlich selber enttäuscht, dass mir da die erotischen Hinweise... in der Eile...

HANKE
Nein, nein, nein, Hajo: Ich weiß doch, wie Jungs sind. Ich bin enttäuscht, dass du nicht zu mir kommst, wenn du das Gefühl hast, du bist überfordert.

Eichwald will etwa sagen, ihm fällt aber nichts ein.

HANKE (CONT'D)
Ist ja nicht schlimm, jetzt bin ich ja da.
(...)
So, Hajo, und jetzt setzt du dich mal hin, und dann überlegen wir zusammen, was mir machen können.

Eichwald setzt sich.

HANKE (CONT'D)
Für mich ist ja erstmal nur eine Sache wichtig, Hajo: Hast du reingesteckt, ja oder nein?

Eichwald schaut überrascht.

EICHWALD
Äh. Nein. Nein! Wie gesagt, diese käufliche Komponente war meiner Meinung nach gar nicht richtig, also, ausgeschildert.

HANKE
Ah, Hajo, dann weiß ich, was wir machen: Ich hab gerade mit dem Hirschberg telefoniert, von der WELT, und da sind wir ins Plaudern gekommen. Weißt du, was ich gesagt habe? Eigentlich, Hajo, da bist du doch das Opfer!

EICHWALD
Na gut, man fühlt sich natürlich schon benutzt, also...

HANKE
Und dann sind wir's schon mal durchgegangen, Hajo: Du hast deine Ehe an die Wand gefahren. Du bist überhaupt kein Frauentyp. Freunde? Praktisch keine. - Weil du keiner bist, dem seine Arbeit leicht fällt. Weil du jemand bist, Hajo, der sich richtig strecken muss, um mitzuhalten.

EICHWALD
Stichwort Frauentyp: Vielleicht kann man sagen ich bin mehr so die Kategorie "Geheimtipp"...

HANKE
Hajo, und mich hat das wirklich mitgenommen, als ich's mir dann vorgestellt habe. Wie du da sitzt in Rio und dir bewusst wird, dass du auf privater Ebene komplett versagt hast.

Eichwald will wiedersprechen, traut sich aber nicht.

HANKE (CONT'D)
Du willst doch auch nur geliebt werden. Aber da ist niemand. Nirgendwo. Und dann hast du versucht, den Schmerz mit nackten Frauen zu betäuben.

EICHWALD
Ja. Ja. Ich selbst hätte es jetzt nicht so... aber vielleicht kann man da im Detail noch mal, damit die Geschichte, ich sag mal, atmen kann.

Hanke schlägt auf den Tisch, wechselt aber sofort wieder zu ihrer vorgetäuschten Freundlichkeit.

HANKE
Hajo.
(MORE)

HANKE (CONT'D)
Du musst dir aber auch helfen lassen! Weißt du, ich hab inzwischen das Gefühl, ich kenne dich besser, als du dich selbst. Und deshalb rufst du gleich den Hirschberg an, und dann macht ihr ein richtig schönes Interview, und in einer Woche, Hajo, da lachen wir da drüber.

EICHWALD
Sehr gute Idee. Auch, je länger ich drüber nachdenke, also. Das können wir auf jeden Fall, Birgit, das würde ich genau so, wie du das gerade... Ähm. Eine alternative Idee: Wenn ich sage, ich suche mir einen Verein, für, schlagmichtot, misshandelte Frauen, keine Ahnung, Waisenmädchen, sowas. Und ich fahre da hin, höre mich ein bisschen um, und...

HANKE
Ja, eine Spende!

EICHWALD
Na gut, Spende, man muss ja nicht alles gleich in so finanziellen Dimensionen...

HANKE
Hajo, das finde ich eine ganz, ganz tolle Idee. Und weißt du was: Das kombinieren wir. Dann fährst du da hin, machst das Interview, und spendest... Ja, was sagt man da? 5.000 Euro?

INT. BÜRO VORZIMMER - DAY

Eichwald steht verärgert im Türrahmen, Julia und Berndt sind ebenfalls im Raum.

EICHWALD
5.000 Euro an irgendeinen Frauenverein. Ich kann dir sagen, wie das endet: Die geben das für irgendwelche Klamotten aus, und wer ist dann der Leidtragende? Die kleinen Bangladeschis an den Nähmaschinen. Und wem hauen sie die wieder um die Ohren? Mir! Das ist ein Teufelskreis...

BERNDT
Sieh es doch einfach so: Du bezahlst jetzt 5.000 Euro, und dafür musst du mir nicht beim Umzug nach Spandau helfen.

EICHWALD
Ach, an dem Tag hatte ich sowieso keine Zeit.

JULIA
Andererseits ist das ja auch wie eine Aktie: Du gibst 5.000 Euro aus...

Sebastian kommt dazu.

JULIA (CONT'D)
... Und dafür kriegst du 20 oder 30 Frauen, die dich richtig gut finden. Und wenn die das jetzt alle ihren Freundinnen erzählen...

SEBASTIAN
Moment, 20 oder 30 Frauen? Wovon reden wir jetzt? Hajo? Im Ernst?

INT. BÜRO DER REFERENTEN - DAY

Berndt sitzt an seinem Arbeitsplatz, Julia an Sebastians Notebook.

Sebastian steht am Whiteboard und hat einen Filzstift in der Hand. Er schreibt das Wort "Spendenoffensive" auf das Board, kommt aber mit dem Platz nicht ganz hin.

JULIA
Es muss auf jeden Fall was mit Frauen zu tun haben.

SEBASTIAN
Sehr gut!

Er schreibt das Wort "Frauen" an die Tafel.

SEBASTIAN (CONT'D)
Frau... en.

BERNDT
Und Entwicklungshilfe. Also im weitesten Sinne. Bildung, Sport, so was.

SEBASTIAN
Ja, Berndt, das sind wieviel Wörter? Was soll ich denn jetzt aufschreiben?

JULIA
Hier, Sport, dann haben wir die Olympischen Spiele mit drin, das passt zur Reise.

Sebastian schreibt das Wort "Sport" auf die Tafel.

SEBASTIAN
Okay, Sport.

Er schaut sich die beiden Wörter an.

BERNDT
Und dann wäre wahrscheinlich sinnvoll, wenn wir...

Sebastian hebt die Hand - er hat einen Gedanken und will nicht, dass Berndt seine Konzentration stört.

SEBASTIAN
Naaaa! Berndt, jetzt mach's nicht kaputt. Wir sind praktisch fertig.

Er malt zwei Kreise - einen um "Frauen" und einen um "Sport" - die sich in der Mitte ein wenig überschneiden.

SEBASTIAN (CONT'D)
Die Lösung liegt genau...

Er schraffiert die Überschneidung.

SEBASTIAN (CONT'D)
Hier. Jetzt müssen wir's nur noch verbalisieren.

Julia schnippst mit den Fingern. Sie hat etwas auf ihrem Notebook entdeckt.

JULIA
Hier ist ein Volleyball-Verein für brasilianische Waisenmädchen... Und das Beste ist: Die sind diese Woche in Berlin, wegen... irgendeinem Unicef-Kram.

SEBASTIAN
Gekauft!

BERNDT
(zu Julia)
Was hast du gegooglet, um die so schnell zu finden?

JULIA
Ich hab nur geguckt, warum diese Woche mein Pilates ausfällt.

SEBASTIAN
Pilates, mh... Ich bin ja mehr der Hanteltyp.

JULIA
(zu Berndt)
Siehst du, das meinte ich: Jetzt zieht er wieder den Bauch ein.

SEBASTIAN
(ausatmend)
Shhhhhtimmt gar nicht!

INT. BÜRO EICHWALD - DAY

Eichwald sitzt an seinem Schreibtisch, Julia, Sebastian und Berndt sind im Raum verteilt.

Sebastian hat sein iPad in der Hand und steht damit vor Eichwalds Fernseher, mit dem er eine Verbindung herstellen will. Es klappt nicht sofort. Sebastian bewegt das iPad prüfend in mehrere Richtungen.

SEBASTIAN
Ist hier eine Wasserader unterm Haus?

BERNDT
Wofür brauchen wir das überhaupt, wir haben doch sowieso nur einen Vorschlag?

EICHWALD
Ach so, ich hab auch noch mal nachgedacht: Ich würde ungern an Frauenhäuser spenden oder generell an Sachen, wo geschlagene Frauen beteiligt sind.

Julia schaut ihn fragend an.

EICHWALD (CONT'D)
Nee, nee, nee, Julia, da diskutier ich nicht. Ich weiß doch, wie das läuft, da schreibst du nachher bei Google "Hajo Eichwald" und der schlägt "Vergewaltiger" vor.

Sebastian hat die Verbindung zum Fernseher hergestellt.

SEBASTIAN
Ahh, hier, jetzt!

JULIA
Also, wir dachten, es macht am meisten Sinn, wenn wir mit der Spende beide Bereiche abdecken: Frauenförderung und Sport. Und deshalb schlagen wir vor...

Sebastian tippt auf sein iPad und lässt das Foto einer Volleyballmannschaft auf dem Fernseher erscheinen, die nur aus brasilianischen Mädchen im sehr jungen Teenager-Alter besteht. Kennzeichen: Pferdeschwänze, Zahnspangen - nichts darf hier sexy aussehen.

SEBASTIAN
Aus Rio de Janeiro den Vôlei Clube Le Florinha. Das heißt Blümchen.

EICHWALD
Schwierig. Ich meine: Wenn die aus Rio sind... Wir brauchen ja schon ein gemeinsames Foto für die Presse. Oder kann man mich da reinmontieren?

JULIA
Nein, nein, die sind in Berlin diese Woche und wir könnten gleich morgen Vormittag hinfahren

SEBASTIAN
Und es kommt noch besser: Das sind alles Waisenmädchen!

EICHWALD
Ja, ich find's super. Julia, dann ruftst du noch bei der Commerzbank an, dass die uns so einen großen Papp-Scheck rauslegen.

SEBASTIAN
Oh, kannst du mir auch einen besorgen?

Julia schaut ihn fragend an.

SEBASTIAN (CONT'D)
Ist doch bald wieder Muttertag.

INT. BÜRO VORZIMMER - DAY

Die Tür von Eichwalds Büro geht auf: Julia, Sebastian und Berndt kommen heraus.

JULIA
Okay, dann bereitet ihr das Interview vor, und ich kümmer mich um den Spendenkram.

BERNDT
(zu Julia)
Und wenn wir die Gesprächsvorlage fertig haben, dann übe du die noch mal mit Hajo. Wir sind da zu weich für - das muss eine Frau machen.

SEBASTIAN
Ja vielen Dank, Berndt, "zu weich" - das ist das Männerideal deiner Generation, das ich hier ausbaden muss.

JULIA
Frag mich mal!

Berndt verlässt das Vorzimmer in Richtung seines Büros. Sebastian folgt ihm. Julia konzentriert sich auf ihren Monitor, als plötzlich Sebastian wieder im Türrahmen auftaucht.

SEBASTIAN
Ssst!

JULIA
Was?

Sebastian winkt sie auf den Flur hinaus.

JULIA (CONT'D)
Komm du doch her!

Sebastian winkt energischer und blickt sich nervös um.

SEBASTIAN
(tonlos)
Bornsen!

Julia versteht.

INT. FLUR - CONTINUOUS

Julia kommt aus dem Büro zu Sebastian. Beide unterhalten sich leise.

SEBASTIAN
Ich hab mit Bornsen gechattet, und wir gehen heute Abend mit ihm Pizzaessen im La Grotta auf der Pankstraße. Weil die haben alles auch glutenfrei...

JULIA
Wieso gehen wir nicht einfach hoch einen Kaffee trinken? Da kriegst du keinen Ausschlag von <u>und</u> es ist nicht im Wedding.

SEBASTIAN
Tsss! Ist doch viel zu auffällig. Nein, nein, glaub mal, wenn ich Fragen zu Frauen habe, dann darfst wieder du entscheiden, aber in Sachen Karriere, also... Weißt du, wie die mich auf der Uni genannt haben?

JULIA
Dickerchen?

SEBASTIAN
Den Bewerbungs-Kloppo.

Julia kann damit nichts anfangen.

SEBASTIAN (CONT'D)
Wegen Jürgen Klopp, weißt du, weil ich taktisch so gut, also...

JULIA
Oder wegen deinem Charisma!

SEBASTIAN
Ja, weiß nicht, damals war ich noch nicht so...

Julia hat ihn schon wieder stehen lassen und geht zurück ins Büro.

SEBASTIAN (CONT'D)
Ach so: Und trag auf jeden Fall die Haare offen, da steht der drauf.

JULIA
Redet ihr über mich?

SEBASTIAN
Ja. Aber nur rein oberflächlich!

INT. BÜRO VORZIMMER - DAY

Der nächste Morgen. Julia ist an ihrem Arbeitsplatz. Die Tür zu Hajos Büro ist geschlossen.

Sebastian kommt herein. Er hat ein Trinkpäckchen mit Kokoswasser in der Hand.

SEBASTIAN
Morgen!

Er will die Tür zu Hajos Büro öffnen, aber Julia hält ihn gestisch auf.

JULIA
Nanananana! Was ist das?

SEBASTIAN
Kokoswasser. Das vitalisiert. Da ist man geistig wendiger. Ich dachte, weil...

JULIA
Hirschberg ist angeblich krank. Jetzt führt die Lenz-Menschik das Interview.

SEBASTIAN
Und du meinst, das ist Absicht?

JULIA
Ist doch viel schwieriger, über Prostituierte zu reden, wenn eine Frau die Fragen stellt.

SEBASTIAN
Ihr habt da hormonell aber auch einfach einen anderen Zugang zu.

Die Tür zum Büro geht auf, Eichwald kommt heraus. Er trägt eine pinke Krawatte, die er den anderen präsentiert.

EICHWALD
So, was sagt ihr?

SEBASTIAN
Ich find's gut. Sensibel, trotzdem mutig. Gerade weil du keine Angst hast, deine weibliche Seite zu zeigen.

JULIA
(zu Sebastian)
Hast du ihm wieder deine GQ gegeben?

SEBASTIAN
Was? Da sind tolle Kochrezepte drin.
(zu Eichwald)
Hier, damit du nicht dehydrierst.

Eichwald nimmt das Trinkpäckchen und nimmt einen Schluck.

EICHWALD
Julia, hast du noch mal den Ausdruck mit den Gesprächspunkten?
(zu Sebastian)
Bah. Was ist das?

Er gibt Sebastian das Trinkpäckchen zurück.

SEBASTIAN
Kokoswasser. Das macht geistig wendiger.

Das Telefon klingelt.

JULIA
(zu Eichwald)
Sind in deinem Sakko.

Julia geht ans Telefon.

JULIA (CONT'D)
(telefoniert)
Schleicher?

Eichwald schaut in der Innentasche nach und findet dort die Unterlagen. Eichwald nimmt Sebastian das Trinkpäckchen wieder ab und nimmt einen großen Schluck.

Julia legt das Telefon auf.

JULIA (CONT'D)
Okay. Die Lenz-Menschik ist unten.

EICHWALD
(zu Sebastian)
Hast du noch so eins?

SEBASTIAN
Nja, das ist eigentlich privat...
Ich hol's!

EXT. STRASSE VOR BÜRO - DAY

Julia kommt zusammen mit der Journalistin, Frau Lenz-Menschik, aus dem Gebäude. Lenz-Menschik ist eine teuer, aber etwas bieder gekleidetete Hauptstadtjournalistin mit undurchschaubarem Blick. Im Schlepptau hat sie einen Fotografen.

Während sie reden, gehen sie in Richtung einer Limousine, die bereits auf Eichwald wartet.

JULIA
Ich hab ja übrigens damals Ihren Vortrag gesehen an der FU über herausragende Frauen in der Medienindustrie.

LENZ-MENSCHIK
Ach?

JULIA
Und ich hab damals schon gedacht: Eigentlich müssten Sie da ein Buch draus machen.

Lenz-Menschik schaut Julia prüfend an.

LENZ-MENSCHIK
Sehen Sie: Ich muss davon ausgehen, dass Sie sich einfach nur bei mir einschleimen wollen. Aber falls ich mich da irre: Sie machen einen schlauen Eindruck. Wenn wir uns in zehn Jahren wiedersehen und Sie immer noch im Schatten von irgendwelchen chauvinistischen Würstchen stehen - dann wäre ich wirklich enttäuscht von Ihnen.

Sebastian kommt dazu. Er hat den großen Spendenscheck unter dem Arm und begrüßt sofort Frau Lenz-Menschik.

SEBASTIAN
Frau Lenz-Menschik! Gruber, Sebastian. Großer Fan! Ich hab ja 2001 Schülerpraktikum gemacht in der Sportredaktion und da hab ich schon in der Kantine immer gesagt: Niemals ist die 41...

Eichwald kommt dazu und zieht sofort das Interesse aller auf sich. Eichwald hat noch das Trinkpäckchen mit dem Kokossaft in der Hand und nimmt im Gehen einen letzten Schluck, dann drückt er es beiläufig Sebastian in die Hand und begrüßt Lenz-Menschik.

EICHWALD
Ich muss erstmal meinen Referenten rügen: Der Herr Gruber hat in der Vorbereitung geschrieben, Sie seien 54. Das kann ja nur ein Fehler sein...

Lenz-Menschik schaut Julia mahnend an.

LENZ-MENSCHIK
Ja. Wir fahren direkt los?

EICHWALD
Selbstverständlich.

Eichwald öffnet Lenz-Menschik die Tür zur Rückbank der Limousine. Sie bedankt sich und steigt ein.

Der Fotograf steigt derweil vorne ein.

Eichwald bleibt erwartungsvoll an der offenen Tür stehen. Lenz-Menschik schaut ihn fragend an.

EICHWALD (CONT'D)
Können Sie durchrutschen?

Lenz-Menschik ist irritiert, rutscht aber dann auf die andere Seite.

JULIA
(zu Eichwald)
Wir sehen uns vor der Halle!

Eichwald nickt und steigt ein.

EICHWALD
Tschuldigung, ich hab ein schlechtes Verhältnis zu Fahrradkurieren. Der Richter meint, ich hätte zu expressive Gestik.

INT. JULIAS AUTO - DAY

Ein etwas älterer Kleinwagen, Julia und Sebastian steigen gerade ein. Das Auto ist ziemlich vollgemüllt mit alten Zeitschriften, leeren Tüten von Modegeschäften und diversen Überbleibseln von Ausflügen. Es ist aber nur chaotisch, nicht eklig - es gibt keine Tüten mit Speiseresten oder leere Trinkbecher.

Sebastian sitzt auf dem Beifahrersitz und schaut mehrmals irritiert zu Julia und dann wieder auf das Chaos im Auto.

SEBASTIAN
Kann das sein, dass hier jemand eingebrochen ist?

Julia schaut sich um.

JULIA
Wieso? Ist doch alles da.

Julia startet inzwischen den Wagen und fährt los.

Er bückt sich zu seiner Tasche herunter und sucht etwas, als ihm etwas an der Mittelkonsole auffällt.

SEBASTIAN
Sag mal, ist das ein Schuhabdruck auf dem Radio?

JULIA
(laut)
Augen nach vorne!

Sebastian zieht jetzt einen iPhone-Halter mit Saugnapf hervor, den er an der Scheibe oder am Amaturenbrett befestigen will.

Julia schaut ihn entsetzt an.

SEBASTIAN
Ja, ich weiß, du würdest wieder nach Gefühl fahren, aber wenn es wirklich um Zeit geht, dann...
(zum iPhone)
Siri? Wir müssen auf dem schnellsten Weg zum Sportzentrum...
(zu Julia)
Wie hieß das da?

Ein iPhone-Geräusch unterbricht ihn.

IPHONE-STIMME
Ich habe 5 Fitnessstudios in der Nähe gefunden.

SEBASTIAN
Mann, Julia, du musst aber auch... Was, hier hat ein Holmes Place aufgemacht?

Er schaut suchend aus dem Fenster.

INT. AUTO - DAY

Eichwald sitzt neben Lenz-Menschik auf der Rückbank des Autos. Er wischt sich nervös über die Stirn.

EICHWALD
Ist irgendwie heiß hier drin.
(Richtung Fahrer)
Entschulding? Könnten Sie...?

LENZ-MENSCHIK
Ich find's angenehm.

EICHWALD
Ja? Gut, dann bin ich das wohl. Also... ich meine, im wörtlichen...

LENZ-MENSCHIK
Wie gesagt, ich find's eher lau.

EICHWALD
Ja. Gut. Dann soll ich? Oder?

Lenz-Menschik hat ein Diktiergerät oder Smartphone, das sie zwischen sich und Eichwald legt.

LENZ-MENSCHIK
Ich würde gerne zuerst ein wenig über Sie reden. Sie sind offiziell seit einem Jahr geschieden, nach 28 Jahren Ehe. Wie kam's dazu?

EICHWALD
Ja, das...

Eichwald streicht sich wieder über die Stirn, während er nach Worten sucht. Dann entscheidet er sich dazu, sein Sakko auszuziehen.

EICHWALD (CONT'D)
Ist doch besser, wenn ich...

Er beginnt, sich umständlich aus seinem Sakko zu schälen.

INT. JULIAS AUTO - DAY

Sebastian und Julia sitzen wie zuvor im Auto und fahren zum Treffpunkt.

SEBASTIAN
Passt du auf mit dem Fahrrad da vorne!

JULIA
Mmh.

SEBASTIAN
Ich würde ja nicht so schnell fahren, wenn hier Baustellen sind. Da weiß man nie, ob nicht jemand aus so einer Ausfahrt...

JULIA
Ja ja.

Er schaut aus dem Fenster und dann auf das iPhone.

SEBASTIAN
(zieht Luft durch die Zähne)
Hssss... Ja, jetzt hätten wir eigentlich rechts gemusst.

JULIA
(sauer)
Alter, du bist wie meine Mutter!

Sebastian zuckt leicht zusammen und braucht einen Moment, um sich von der unerwarteten Reaktion zu erholen.

SEBASTIAN
Das ist keine erotische Spannung gerade, oder?

Julia dreht kommentarlos das Radio laut auf.

INT. AUTO - DAY

Eichwald und Lenz-Menschik sitzen wie zuvor im Auto.

EICHWALD
Jetzt kann man natürlich zurück gehen und fragen: Das letzte Bild vom Eichwald mit seiner Frau auf einer öffentlichen Veranstaltung...

LENZ-MENSCHIK
1987 bei Depeche Mode in der Westfalenhalle?

EICHWALD
Ja gut, und die sind ja auch nicht mehr zusammen. Oder? Auf jeden Fall muss man doch sagen: Das Gegenteil, das wäre doch auch nicht besser! Ich meine: Scharping, Wulff, Guttenberg - das sind für mich abschreckende Beispiele.

LENZ-MENSCHIK
In wiefern?

EICHWALD
Weil ich es sexistisch finde, wenn attraktive Lebensgefährtinnen benutzt werden, um daraus politisch Kapital zu schlagen. Also, meine Frau sah auch super aus, früher. Und da hab ich - ganz bewusst - nur privat von profitiert.

LENZ-MENSCHIK
Mmh. "Profitiert", das ist ja ein Wort, dass sehr den eigenen Vorteil in den Vordergrund stellt. Ist das ein Problem von Ihnen, dass Sie nicht in der Lage sind, gleichberechtigte Beziehungen zu führen?

EICHWALD
Überhaupt nicht. Meine Frau und ich, das war immer Augenhöhe. Aber trotzdem ergibt sich ja allein aus der Verantwortung ein gewisses Konfliktpotential: Ich habe hunderttausend Wähler, und wenn meine Frau mir 50 Mal wichtiger ist als ein Wähler, dann sind alle Wähler zusammen ja trotzdem noch...
(rechnet erfolglos)
Na gut, sagen wir 10 Mal wichtiger...

INT. JULIAS AUTO - DAY

Alles wie zuvor, das Radio läuft noch. Sebastian schaltet es wieder aus.

SEBASTIAN
So, Julia, ich spreche es jetzt einfach mal an: Wie gestern der Abend zu Ende gegangen ist, da hab ich persönlich mich verletzt gefühlt.

JULIA
Was?

SEBASTIAN
Ja, hier: Du teilst dir schön ein Taxi mit Bornsen und ich darf den Nachtbus nehmen.

JULIA
Weil du in die andere Richtung musstest!?

SEBASTIAN
Aber du wohnst doch auch nicht in Schöneberg?

JULIA
Nee, aber ein Bekannter von mir.

SEBASTIAN
Siehst du, und da fängt es ja schon an: Wenn du jetzt irgendwelchen Männern Sexbesuche aufdrängst, nur um den gleichen Heimweg wie Bornsen zu haben... Ich dachte, das ist eine Team-Bewerbung? Weißt du, wenn Bayern München ein Auswärtsspiel hat, dann fahren die auch zusammen mit dem Bus nach Hause.

JULIA
Ja, aber die teilen sich auch nicht den Nachtisch mit dem Gegner. Ich dachte, du magst kein Tiramisu?

SEBASTIAN
Moment, ich hab gesagt, dass ich die Konsistenz nicht gut finde. Außerdem hätte Uwe das allein eh nicht geschafft.

JULIA
Du meinst Bornsen?

SEBASTIAN
Ja, Mann, das ist aber auch schwer wieder auf distanziert zu machen, wenn man privat schon so eng ist auf Twitter.

INT. AUTO - DAY

Weiter wie zuvor.

EICHWALD
Nach dem Scheitern meiner Ehe war da ein Schmerz in mir, den ich mit Arbeit betäubt habe. Mit Arbeit, Arbeit, und noch mehr Arbeit. Und über all dieser Arbeit ist da ein Loch entstanden, in mir.

LENZ-MENSCHIK
Ein Loch im Sinne von einem Bedürfnis?

EICHWALD
Genau.
(MORE)

EICHWALD (CONT'D)
Ein Bedürfnis-Loch, das ich hätte füllen müssen. Und das ich eben nicht gefüllt habe.

LENZ-MENSCHIK
Und das war der Moment, wo Sie dachten: Jetzt gehe ich in ein Bordell?

EICHWALD
Wenn man weit weg ist von zuhause, dann hat man ja auf einmal einen ganz anderen Blick auf die eigenen Probleme. Und als ich da saß, 10.000 Kilometer von der Familie entfernt, von meinem Schreibtisch, da war mir plötzlich bewusst, wie einsam ich bin. Wie hoch der Preis ist, den ich - und meine Familie - für diesen Job bezahlen mussten. Und unter dem Eindruck all dieser Gefühle bin ich dann in dieser... Kneipe gelandet.

LENZ-MENSCHIK
Dem Bordell.

EICHWALD
Das ich für einen Stripclub gehalten habe.

LENZ-MENSCHIK
Ist das Ihre Vorstellung von modernen Geschlechterrollen? Der Mann hat das Geld und die Frau rutscht an der Stange rauf und runter?

EICHWALD
Überhaupt nicht. Ich verfechte leidenschaftlich ein Geschlechterbild, bei dem beide das Geld haben und beide an der ...
(denkt nach)
im Haushalt. Rutschen.

INT. JULIAS AUTO - DAY

Weiter wie zuvor.

SEBASTIAN
Okay, du gibst also zu, dass du absichtlich in die falsche Richtung gefahren bist, nur um mehr Facetime mit Bornsen zu haben.

JULIA
Ja, aber doch nur, weil...

Julia sucht nach Worten, dann ändert sich plötzlich ihre Stimmung. Sie wirkt jetzt weich und verletzlich.

JULIA (CONT'D)
Du musst dich auch mal in meine Lage versetzen. Du und Bornsen, ihr habt so viel gemeinsam - ich hab einfach Angst, dass ich da unter die Räder gerate.

Sebastian schaut Julia an.

JULIA (CONT'D)
Und mit dem Geld ist es sowieso eng gerade, und wenn ich jetzt den Job verliere, dann...

Sie atmet dramatisch aus.

SEBASTIAN
Na gut, wo ich jetzt die Hintergründe kenne. Das klingt natürlich nachvollziehbar. Aber, also, Julia, ich schwöre, ich würde nie ohne dich, also...

Er beugt sich zu ihr.

SEBASTIAN (CONT'D)
Umarmung?

JULIA
Alter, ich fahre!

Sebastian hebt entschuldigend die Hände.

SEBASTIAN
War nur ein Angebot.

Er schaut sie leicht misstrauisch an.

INT. AUTO - DAY

Eichwald und Lenz-Menschik sitzen wie zuvor im Auto, das aber gerade parkt.

EICHWALD
Gut, nur noch mal damit wir da keine Missverständnisse haben: Ich hatte eine schwere persönliche Krise in Rio, einen privaten Tiefpunkt, einen Art depressive Episode...

LENZ-MENSCHIK
Ich glaube, die ersten drei Mal waren es schon sehr auf den Punkt, und ich glaube, wir sind auch am Ziel...

Lenz-Menschik beendet die Aufnahme.

Eichwald lächelt verkrampft.

INT. TURNHALLE VORRAUM - DAY

Julia und Sebastian sind gerade in den Vorraum gekommen. Sebastian gibt Julia den großen Spendenscheck.

SEBASTIAN
Okay, ich sorg drinnen schon mal für Stimmung, und dann fängst du die anderen ab.

Julia will etwas sagen, aber Sebastian ist schneller.

SEBASTIAN (CONT'D)
Keine Angst, ich hab die Witze komplett überarbeitet.

Sebastian verschwindet durch eine Tür.

Eichwald und Lenz-Menschik tauchen auf. Eichwald wirkt unruhig. Schließlich wendet er sich noch mal vertrauensvoll an Lenz-Menschik. Julia steht nah genug, um mitzuhören.

EICHWALD
Ich wollte noch mal... Sehen Sie, eine Sache ist mir wichtig: Ich habe kein Recht, mich hier als Opfer zu präsentieren. Das Opfer sind die Frauen, die da in Rio und überall unter unwürdigen Bedingungen ausgebeutet werden. Es wäre leicht, mich jetzt hinzustellen, und zu sagen: Ich bin so einsam, ich bin so allein, meine Ehe ist gescheitert. Natürlich bin ich aus einer Position der Schwäche in diesen Club gegangen. Aber eine Sache ist mir inzwischen bewusst geworden: Wenn es für einen Mann an seinem schwächsten Tag, in seinen dunkelsten Momenten, immer noch dafür reicht, barbusige Frauen an einer Stange zu begaffen - dann gibt es eine fundamentale Ungerechtigkeit in dieser Gesellschaft.
(MORE)

EICHWALD (CONT'D)
Einen tief verwurzelten Sexismus, der sich einzig speist aus männlichen Egoismen und Oberflächlichkeiten. Und dafür möchte ich mich hier entschuldigen - dafür, ein kleiner Teil dieser Strukturen gewesen zu sein.

Lenz-Menschik schaut überrascht zunächst Eichwald an, dann Julia.

Julia macht eine "Ich hab's immer gewusst"-Geste.

EICHWALD (CONT'D)
Ja. Dann: Wollen wir reingehen?

Sebastian kommt hastig zurück in den Raum.

SEBASTIAN
Julia, wir müss...

Er bemerkt Eichwald und Lenz-Menschik.

SEBASTIAN (CONT'D)
Frau Lenz-Menschik! Herr Eichwald...

Sebastian versperrt den anderen den Weg.

SEBASTIAN (CONT'D)
Folgendes: Da gibt's ein klitzekleines... mehrere... unerwartete "Veränderungen"...

Die Tür geht auf und eine der Volleyballspielerinnen erscheint. Doch zwischen dem Foto im Internet und der Gegenwart scheinen zwei bis drei Jahre zu liegen - und die Pubertät. Statt einem unscheinbaren Mädchen mit Pony und Zahnspange sehen wir einen drallen Teenie, der jedes optische Klischee über südamerikanische Frauen bestätigt. Noch dazu scheint es sich um eine Beach-Volleyball-Mannschaft zu handeln: Die Firma, die die Sportbekleidung hergestellt hat, war jedenfalls im Umgang mit Stoff eher sparsam.

Die Volleyballspielerin schaut Eichwald an, erkennt ihn und freut sich gleich.

VOLLEYBALLSPIELERIN #1
(auf portugiesisch)
Herr Eichwald?

Sie dreht den Kopf Richtung Halle.

VOLLEYBALLSPIELERIN #1 (CONT'D)
(ruft, auf portugiesisch)
Hey Mädels, der Eichwald ist da!

Auf der Stelle strömen zehn ähnlich aussehende Mädchen durch die Tür und umringen Eichwald, der sich für einen Moment freut, bevor ihm bewusst wird, wie das hier gerade aussehen muss.

INT. BÜRO VORZIMMER - DAY

Julia sitzt an ihrem Arbeitsplatz, Sebastian und Eichwald stehen in der Nähe. Sebastian hat sein iPad in der Hand und zeigt Eichwald etwas, dass ihm nicht gefällt.

JULIA
Ich kann mich nur noch mal entschuldigen: Auf allen Fotos im Internet sind das kleine, unschuldige Mädchen.

SEBASTIAN
Julia, aber ganz ehrlich, du bist die einzige von uns, die aus eigener Erfahrung weiß, wie schnell das gehen kann mit den Brüsten!

EICHWALD
Warum geht's hier überhaupt immer nur um Brüste? Dass ich 5.000 Euro für Waisenkinder bezahlt habe, da redet wieder keiner von. Das ist so zynisch von den Medien!

SEBASTIAN
Und streng genommen waren die ja auch viel zu kalt angezogen für Deutschland. Ich kann mir gut vorstellen, dass die von dem Geld erstmal anständige Trikots kaufen.

Berndt kommt herein, er hat einen großen, altmodischen Koffer dabei.

BERNDT
So, Grüße von der Lufthansa. Beim nächsten Flug kriegst du ein Schinkenbaguette umsonst.

EICHWALD
Endlich mal eine gute Nachricht! So, und jetzt ist da die Rechnung drin und ich hatte nur zwei Mojito und die Salzstangen.

SEBASTIAN
Das ist so eine Unverschämtheit mit den Salzstangen: Die stellen die einfach hin, und nachher soll man zwei Euro dafür bezahlen.

BERNDT
Julia, trag Hajo bitte mal für den Tchibo-Newsletter ein.
(zu Eichwald)
Weißt du, die haben da manchmal diese modernen Dinger, mit Rollen dran...

Eichwald nimmt den Koffer und legt ihn auf den Tisch.

SEBASTIAN
So, und wehe da ist jetzt eine Nutte drin!

Alle schauen ihn an.

JULIA
Sebastian, das ist falsch auf so vielen Ebenen...

Eichwald öffnet den Koffer. Der Inhalt ist nicht richtig chaotisch, aber auch nicht ordentlich gepackt. Es wirkt eher so, als hätte jemand, der ein Foto von einem gefalteten Hemd gesehen hat, zum ersten Mal versucht, das Ganze nachzumachen.

Eichwald hebt ratlos ein paar Sachen hoch.

EICHWALD
(zu Julia)
Äh, welche Hose hatte ich noch mal an auf dem Foto?

JULIA
Die graue Jogginghose.

Berndt entdeckt eine brasilianische AutoBILD im Koffer und nimmt sie.

BERNDT
Ist das eine brasilianische AutoBILD? Die verstehst du doch gar nicht.

EICHWALD
Berndt, das ist eine Autozeitschrift - die kauft man doch eh nur wegen der Fotos.

Er zieht die graue Jogginghose aus dem Koffer.

EICHWALD (CONT'D)
So!

Er hält die Hose einen Moment in der Hand, dann überlegt er es sich anders.

EICHWALD (CONT'D)
Ich kann das nicht. Berndt, willst du?

Eichwald hält Berndt die Hose hin, aber der sträubt sich.

Sebastian greift die Hose bereitwillig.

SEBASTIAN
Ich mach das!

Sebastian nimmt die Hose und greift mit seiner Hand in die rechte Tasche. Er scheint etwas zu fühlen, zieht es aber nicht aus der Tasche. Er schaut Eichwald einen Augenblick irritiert an, dann schüttelt er den Kopf.

SEBASTIAN (CONT'D)
Nee, das ist was, also...

Sebastian widmet sich der anderen Hosentasche, aus der er sofort eine zerknitterte Rechnung hervor zieht.

SEBASTIAN (CONT'D)
Besser! ... So, dann wollen wir mal sehen.

Julia schiebt sich neben ihn und schaut ebenfalls auf die Rechnung.

SEBASTIAN (CONT'D)
Okay, das ist... Caipirinha, zwei Mal. Mai Tai, ein Mal, Und dann...
(enttäuscht)
Oh. Sex.
(wieder normal)
Ach, nee: On The Beach. Puh, das war knapp!

Sebastian kichert. Julia nimmt ihm die Rechnung ab.

JULIA
Und dann: "Serviços Diversos", 361,50 Euro.

EICHWALD
Scheiße!

BERNDT
Was soll das heißen? Sonstige Dienstleistungen? Dann hast du dir wirklich 'ne Nutte genommen?

EICHWALD
NEIN! Ich weiß nicht. Vielleicht? Ich kann mich nicht dran erinnern. Aber wofür soll ich sonst 360 Euro ausgegeben haben?

JULIA
Moment mal, ich dachte, wir waren uns einig, dass hier niemand mit Prostituierten geschlafen hat!?

EICHWALD
Hab ich auch nicht! Ich bin mir hundertprozentig sicher, dass... Andererseits... Mann, an sowas erinnert man sich doch! Oder? Das ist doch der Sinn davon!

SEBASTIAN
Ich hab mal von einer Frau gelesen, war Schlafwandlerin und hat dabei immer wahllos mit Männern geschlafen.

JULIA
Ach, Mist, und jetzt weißt du nicht, wer dein Vater ist?

EICHWALD
Scheiße, und man verhütet doch auch nicht, wenn man schlafwandelt! Dann hab ich jetzt Aids!

SEBASTIAN
Warte, ich hab letztens Philadelphia gesehen: Hast du rote Flecken auf dem Rücken? Nee, Moment, das war...

BERNDT
Das ist völlig egal, ob du da Sex hattest oder nicht: So lange es für alle anderen so aussieht, als ob du Sex hattest, bist du geliefert.

SEBASTIAN
Gut, Berndt, das ist aber auch: Wenn du nur negative Signale aussendest ins Universum, dann müssen wir uns echt nicht wundern, wenn immer...

BERNDT
Das ist doch Blödsinn. Wie weit sind wir denn gekommen mit all den Nebelkerzen? Das Einzige, was wir tun können, ist nachzuweisen, dass Hajo nicht mit irgendeiner Gabriela im Bett war.

Das Team schaut sich an.

JULIA
Berndt hat Recht.

EICHWALD
Gut. Dann: Haben wir in der Richtung noch irgendeine Idee?

Niemandem fällt etwas ein. Eichwald atmet durch.

EICHWALD (CONT'D)
Okay. Berndt, hast du mal zehn Minuten?

Berndt nickt. Beide gehen in Eichwalds Büro.

INT. BÜRO EICHWALD - CONTINUOUS

Bernd und Eichwald betreten das Büro.

Eichwald schließt die Tür hinter sich, dann schaut er Berndt ernst an.

Gerade, als Eichwald etwas sagen will, öffnet sich die Tür einen Spalt. Es ist Sebastian.

SEBASTIAN
Eine Sache noch. Weil das vom Preis hinkäme und von den lokalen Brauchtümern: Hast du eventuell Kokain gekauft?

Berndt und Eichwald schauen ihn an.

SEBASTIAN (CONT'D)
(zu Julia)
Ja, ich hab gleich gesagt das würd er nicht machen!

Sebastian zieht die Tür wieder zu.

INT. BÜRO VORZIMMER - DAY

SEBASTIAN
Scheiße, meinst du, der tritt zurück? Das war der Rücktrittsblick, oder?

JULIA
Siehst du, und das ist ein Grund mehr, warum Männer keine Führungspositionen innehaben sollten: Die müssen nur 'ner Prostituierten die Tür aufhalten und schon sind die erpressbar.

SEBASTIAN
Ja gut, aber stell dir mal vor, du hast dir im Mädchenwohnheim das Zimmer mit irgendso 'ner Chantal geteilt und die veranstaltet später Parkplatzorgien
(MORE)

SEBASTIAN (CONT'D)
in Brandenburg. Dann kannst du doch auch nicht mehr Kanzlerin werden.

JULIA
Hast du vom Bornsen eigentlich schon was gehört?

SEBASTIAN
(mit zu hoher Stimme)
Nein.
(räuspert sich)
Ich meine: Nein.

Julia schaut ihn misstrauisch an.

INT. BÜRO EICHWALD - DAY

Berndt und Eichwald sitzen am kleinen Besprechungstisch, vor ihnen zwei Gläser. Eichwald hat eine Flasche mit teurem Whiskey in der Hand, aus dem er beiden etwas eingießt.

Beide trinken einen Schluck, dann schweigen sie sich einen Moment an.

BERNDT
Ist das der 15-jährige?

Eichwald schaut auf das Etikett der Flasche und bestätigt das.

BERNDT (CONT'D)
Sehr rauchig.

EICHWALD
Der andere war fruchtiger.

BERNDT
Ja.

Beide trinken wieder.

BERNDT (CONT'D)
Wobei...

EICHWALD
Stimmt. Im Nachgang.

Berndt schüttelt das Glas leicht und hebt es hoch, um den Whiskey im Licht zu betrachten.

EICHWALD (CONT'D)
Mmh?

Berndt hält das Glas wieder normal, dann schaut er Eichwald an.

BERNDT
Mmh? Nee.

Berndt trinkt das Glas leer. Eichwald hebt fragend die Flasche hoch.

EICHWALD
Mh?

Berndt atmet schnaufend aus und schiebt Eichwald sein Glas hin, der es gleich auffüllt und wieder zu Berndt schiebt.

Berndt nimmt einen Schluck.

EICHWALD (CONT'D)
Gut. Ich meine: So aus dem Zug heraus, das sieht gar nicht so schlimm aus. Also: Spandau.

Einen Moment lang passiert nichts. Dann zieht Berndt die Flasche zu sich.

INT. BÜRO VORZIMMER - DAY

Die Tür von Eichwalds Büro öffnet sich. Berndt kommt heraus, er hat die geschlossene Flasche Whiskey bei sich.

Julia und Sebastian schauen Berndt erwartungsvoll an, aber der verrät nichts. Jetzt warten alle auf Eichwald.

Es dauert einen Moment, dann erscheint Eichwald im Türrahmen. Er rückt sich noch mal die Krawatte zurecht, sieht aber trotzdem eher mitgenommen aus.

Eichwald geht ein oder zwei Schritte in den Raum hinein, dann wendet er sich an sein Team.

EICHWALD
Ja. Männer. Und Julia. Wir haben gekämpft. Wir haben alles gegeben. Wir haben die Scheiße in Eimern aus dem Keller getragen. Aber am Ende des Tages...

Sebastian kann es nicht fassen.

SEBASTIAN
Was? Nur weil du vielleicht mit einer Nutte geschlafen hast?

BERNDT
Meinst du irgendjemand da draußen möchte von jemandem vertreten werden, der Brasilianerinnen für Sex bezahlt?

SEBASTIAN
Wenn die davon Schulbücher kaufen! Ich meine: Für die Uni.

JULIA
Hajo: Also, als Mensch da glaube ich dir, wenn du sagst, du hast niemanden für Sex bezahlt. Aber als Frau muss ich sagen: Wenn du das Gegenteil nicht beweisen kannst, dann habe ich großen Respekt davor, wenn du die Konsequenzen ziehst.

SEBASTIAN
Ja, Moment, aber wer ist denn hier die Mehrheit im Land: Frauen oder Menschen?

EICHWALD
Es ist doch einfach so: Wenn mein moralisches Fundament unterspült ist von barbusigen Prostituierten, dann...

Eichwald fällt es sichtlich schwer, weiterzusprechen.

BERNDT
Es ist ja auch gar nicht seine Entscheidung.

Julia und Sebastian schauen Berndt an.

BERNDT (CONT'D)
Wenn Hajo sein Mandat nicht niederlegt, dann schreibt Hanke uns auf ihre Liste, und irgendwann bist du dann in Rostock auf dem Parteitag, und du stehst mit allen anderen im Dorint Hotel und überlegst schon, ob du die Bowlingbahn für zwei oder drei Stunden mietest, und ob in der Sauna Handtücher verteilt werden oder ob du dir selber eins mitbringen musst, und dann stehst du plötzlich an der Rezeption und kriegst raus: Die haben gar kein Zimmer für dich. Weil du der einzige bist, der nicht im Dorint eingebucht ist, sondern im Hostel "Charmant" in Peenemünde. Und dann gehst du da hin und bekommst heraus, dass die Reservierung gar nicht für ein Doppelzimmer ist, sondern für einen Strandkorb. Und dann guckst du aus dem Fenster, und es ist März.

Alle lassen die Anekdote einen Moment sacken.

EICHWALD
Vielleicht ist es auch an der Zeit. Ich meine: Das geht alles so schnell da draußen. Dieses Internet, Facebook, Twitter. Das Letzte, wo ich gesagt habe: Ja, das verstehe ich, da gehe ich mit, das war eBay. Und das ist jetzt auch schon fünf Jahre her.

Eichwald hängt einen Moment seinen Gedanken nach, dann wendet er sich an Julia und Sebastian.

EICHWALD (CONT'D)
Ist natürlich selbstverständlich, dass ich euch beiden ein richtig gutes Zeugnis schreibe.

SEBASTIAN
Ja, das wäre natürlich...

JULIA
Das kann man ja auch schön zu Hause hinhängen!

EICHWALD
Wie gesagt: Schreibt einfach, was ihr wollt, ich unterschreib das dann. Ja. Dann ruf ich jetzt mal beim Präsidenten an.

Eichwald geht in sein Büro, und auch Berndt verschwindet im Flur.

Sebastian zieht sein iPhone hervor und beginnt, darauf herum zu tippen.

Julia greift derweil das Telefon und wählt eine Nummer.

SEBASTIAN
Okay, ich hab Bornsen das Zeichen gegeben.

JULIA
Welches Zeichen?

SEBASTIAN
Wir haben abgemacht, dass ich "Ebony and Ivory" auf meiner Pinnwand poste, sobald wir auf dem Markt sind.

JULIA
Von Stevie Wonder? Und bin ich Ebony oder Ivory?

Bevor Sebastian antworten kann, beginnt Julia ihren Anruf.

JULIA (CONT'D)
(telefoniert)
Ja, Julia Schleicher, hallo. Ich hab eine Nachricht für Herrn Bornsen: Das Tandem ist abholbereit.

Sie legt auf.

SEBASTIAN
Ich glaube, wir sind zusammen Ebony und er ist Ivory. Oder umgekehrt. Moment mal: Und wer ist das Tandem?

JULIA
Mir hat er gesagt, der Anruf sei das Zeichen.

SEBASTIAN
Siehst du, aber das ist professionell: Der überlässt nichts dem Zufall.

Eichwald kommt wieder herein.

EICHWALD
Zwei Stunden soll ich warten. Weil der eine Behindertengruppe zu Besuch hat!

SEBASTIAN
Unverschämt.

EICHWALD
Und mit den Behinerten kriegt der wieder tausend Daumen bei Facebook. Der pickt sich immer die Rosinen raus!

SEBASTIAN
Kannst du dein Mandat nicht per SMS niederlegen?

JULIA
(ironisch)
Ja, genau, oder wir gehen einfach nicht mehr ans Telefon!

EICHWALD
Noch nicht mal Hinschmeißen kann man hier anständig. Kackladen!

Er geht einen Schritt in sein Büro, dann dreht er sich noch mal um zu Julia und Sebastian.

EICHWALD (CONT'D)
Auch einen Schnaps?

Sebastian nickt zögernd, aber aufgeschlossen.

Julia steht auf. Sie ist sauer.

JULIA
Mann, Hajo! Jetzt sei doch nicht immer so eine Wurst. Ganz ehrlich: Ich finde das auch scheiße, wie das jetzt ausgegangen ist, aber das heißt doch nicht, dass wenigstens wir die Sache anständig zu Ende bringen können, ja? Weil, ehrlich, und ich sag das nur einmal: Trotz allem hatten wir doch auch echt eine gute Zeit, manchmal. Und wenn du jetzt heute Abend in den Zug steigst und uns hier sitzen lässt, dann bin ich echt stinksauer.

Hajo schaut sie überrascht an.

EICHWALD
Ja. Äh.
(überlegt)
Kuchen?

Julia nickt. Sie ist noch ganz außer sich.

Eichwald verlässt das Büro in Richtung Flur.

JULIA
(ruft)
Und wehe, da ist Rhabarber drauf!

INT. BÜRO VORZIMMER - DAY

Das Team ist komplett im Vorzimmer versammelt. Jeder hat einen Teller mit einem Stück Kuchen in der Hand.

Alle kauen schweigend vor sich hin.

Es dauert eine Weile, bis Berndt etwas sagt. Er deutet auf den Kuchen.

BERNDT
Das ist jetzt aber nicht so eine Goebbels-Nummer und wir fallen gleich alle tot um?

Sebastian hustet seinen Kuchen aus.

JULIA
Ich glaube nicht, das hätte extra gekostet.

EICHWALD
Vor einem Jahr oder so habe ich mal geträumt, ich sei in der Hölle, und es sah exakt aus wie hier. Nur statt Julia war da meine Ex-Frau und statt Berndt Lothar Matthäus.

SEBASTIAN
Und ich war genau gleich?

EICHWALD
Ja.
(überlegt)
Nee. Ein bisschen kräftiger. Also in der Hölle.

JULIA
Und woher wusstest du, dass es die Hölle war und kein normaler Traum?

EICHWALD
Ich wollte nach einem Foto von Lothar Matthäus googlen, um zu vergleichen, ob der wirklich bei mir arbeitet, aber egal wo ich im Internet hingeklickt habe, ich kam immer zum Blog von der Ottenfotze.

Alle lachen, dann wird Eichwald plötzlich sentimental. Plötzlich sieht es aus, als müsse er weinen. Eichwald reibt sich die Augen.

Die andere schauen sich erstaunt und etwas ratlos an.

Es dauert einen Moment, dann schaut Eichwald die anderen glasig an.

EICHWALD (CONT'D)
Ach.
(...)
Was soll ich denn machen ohne den ganzen Mist hier. Und ohne euch.

Berndt legt seine Hand auf Eichwalds Schulter.

JULIA
Also, wenn du nach Gründen suchst, um dich auf den Ruhestand zu freuen, dann habe ich genau...

Sie klickt auf dem Computer herum.

JULIA (CONT'D)
873 davon. Der Server läuft wieder.
(MORE)

JULIA (CONT'D)
Das sind alle Bürgeranrufe seit dem Wochenende. Zum Beispiel...

Sie hat eine Liste mit Mailbox-Nachrichten auf Eichwalds Büronummer und startet eine beliebige davon.

ANRUFERIN #1
(tiefe Frauenstimme)
Eichelwald, jetzt hör mal zu. Ich war letztes Jahr im Museum, in Russland, und da war ein Glas, und in dem Glas war der Penis von Rasputin. Und jetzt dachte ich gerade: Mit deinem Penis, Eichelwald, da müsste man das Gleiche machen. Nur, dass man bestimmt 20 davon bräuchte. Also Penisse. Sonst wird das Glas ja nicht voll!
(lacht)

SEBASTIAN
Oh, als Kind habe ich mal 100 Mark gewonnen, weil ich richtig geschätzt habe, wieviel Murmeln in so einem Glas drin sind.
(...)
Musst ich nur gerade dran denken.

Julia starte einen weitere Aufnahme.

Im Hintergrund der Aufnahme schreit ein Baby.

ANRUFERIN #2
Herr Eichwald, Harenberg-Heinzmann mein Name. Ja, sie hören es schon im Hintergrund, das ist meine Tochter Neele Sophie. Die ist 10 Monate alt. Und die weint. Seit drei Stunden. Weil ich ihr erklärt habe, dass sie in einer Welt groß wird, in der sie für Männer nie mehr sein wird als ein billiges Stück Fleisch, das man jahrelang hin und her schubst, nur um es dann mitten in der Schwangerschaft für eine 24-jährige Philosophiestudentin zu verlas...
(fängt an, zu weinen)

JULIA
Siehst du, so musst du das sehen: Egal, wie scheiße es dir geht als Mann, wenn du Kohle hast, wartet immer noch irgendwo eine 24-jährige Philosophiestudentin auf dich.

Eichwald nickt nachdenklich.

EICHWALD
Ja, hast recht. Ich muss die positiven Seiten sehen!

Eichwald steht auf, atmet durch und geht Richtung Tür. Dann zöger er und dreht sich noch mal um.

EICHWALD (CONT'D)
Berndt, würdest du...?

Berndt nickt, steht auf und verschwindet mit Eichwald im Flur.

Sebastian schnieft und kann offenbar die Tränen nur knapp zurück halten.

SEBASTIAN
Hach, ich find Silvester schon immer so schlimm, aber das hier...

Julia startet derweil einen dritten Anruf.

ANRUFER #1
Ja, Spieß mein Name, Herbert. Herr Eichwald, es ist doch so: Diese Nutten, und ich hab's ja im Internet gesehen, Herr Eichwald, ich hab mir da ein Bild gemacht, ja, und wenn so eine Nutte jetzt wollte und sagen würde: "Hör zu, ich fühle mich hier ausgebeutet.", und die würde jetzt vorstellig werden beispielsweise bei einer Zahnarztpraxis, oder im Einzelhandel - ja die schick ich doch nicht weg als Unternehmer...

Julia beendet die Aufnahme.

JULIA
Warte mal.

Sie hat etwas in der Liste entdeckt.

JULIA (CONT'D)
Hier ist ein Anruf aus Brasilien. Und das Datum... ist Samstag.

Sie startet den Eintrag. Wir hören Eichwald, der betrunken aus Brasilien angerufen hat.

EICHWALD (O.S.)
JUUUULLIIIIAAA. Julejulejulejulejulululululu... Ja. Rio. Das ist so beschissen hier. Also heiß. Beschissen heiß.

Julia pausiert die Aufnahme.

JULIA
Das ist fast zwei Stunden lang.

Julia springt in der Timeline des Anruf vor.

EICHWALD (O.S.)
Das ist ja der Unterschied zwischen einsam und allein. Einsam ist, wenn man keine Freunde hat, allein ist, wenn man Freunde hat, aber keinen Bock hat auf die.

SEBASTIAN
Spul mal durch, vielleicht sagt die Nutte auch noch was!

JULIA
Alter!

SEBASTIAN
Ja, Prostituierte, ist ja gut.

JULIA
Nein, verstehst du nicht? Das ist die "sonstige Dienstleistung". Die 360 Euro.

Julia schnappt sich das Telefon und drückt eine Kurzwahltaste.

SEBASTIAN
Dann haben wir ein Alibi. Schnell, ruf ihn an!

Aus dem Nebenzimmer hören wir Eichwalds Klingelton.

JULIA
Fuck! Los, ich ruf im Präsidium an, du rennst!

Sebastian läuft los und ist schon auf dem Flur, als ihm etwas einfällt. Er kommt noch mal kurz rein und zieht seine Turnschuhe aus seinem Rucksack, der neben der Tür steht.

Julia wirft irgendwas nach Sebastian.

JULIA (CONT'D)
Lauf!

Sebastian hebt entschuldigend die Hand und rennt los.

INT. BÜRO VORZIMMER - DAY

Sebastian ist mit Eichwald und Berndt zurück im Büro.

Sebastian steht vor Julia und deutet einen Sprung an.

SEBASTIAN
Und ich so: NEEEEEEEEIIIIINNNN und genau mit der Hand an den Aufzugknopf. Bämm!

JULIA
Wahnsinn. Du hättest tot sein können.

BERNDT
Er vergisst, das wir gerade wieder hochgefahren kamen, weil Hajo seinen Ausweis vergessen hatte.

SEBASTIAN
Weißt du, Berndt, und das ist der Unterschied zwischen Typen wie dir und Obama: Keinen Sinn für 'ne gute Geschichte.

EICHWALD
So, und was genau ist jetzt mein Alibi?

Julia spielt einen Teil der Aufnahme ab.

EICHWALD (O.S.) (CONT'D)
Wollte mal hallo sagen, also, statt Karte. Ich war vorhin im Geschäft, wegen Ansichtskarten, aber die waren alle gefälscht. Also, glaube ich. Hab ich keine gekauft.

EICHWALD (CONT'D)
Ich hab doch gesagt, ich kann mich an nichts erinnern.

BERNDT
Dann sei froh, dass du dich nicht hast tätowieren lassen.

EICHWALD
Stimmt.
(denkt nach)
Kannst du nachher mal auf meinem Rücken nachschauen?

SEBASTIAN
Also: Wir laden das jetzt ins Internet hoch, und dann wissen alle, dass du nicht gevögelt hast, sondern einfach nur betrunken im Büro angerufen hast.

EICHWALD
Super!
(MORE)

EICHWALD (CONT'D)
(denkt nach)
Moment, lass das noch mal durchgehen: Komm ich dann nicht ein bisschen zu luschig rüber?

Die anderen schauen ihn an.

EICHWALD (CONT'D)
Kein Problem. Genau wie ihr's gesagt habt.

Er geht in sein Büro. Eine Sekunde später kommt er wieder heraus.

EICHWALD (CONT'D)
Und wenn wir die zwei Stunden noch mal neu aufnehmen und inhaltlich ein bisschen knackiger rangehen? Nee? Oder lustiger?

ABSPANN

Während des Abspanns noch mal zurück ins Büro:

Sebastian wendet sich vertrauensvoll an Julia. Die Tür zu Eichwalds Büro ist geschlossen.

SEBASTIAN
Sag mal, der Uwe antwortet nicht auf meine SMS, hast du irgendwas...?

Julia schüttelt den Kopf und will zu einer Antwort ansetzen, als Berndt herein kommt. Er hat sechs Packungen mit Keksen dabei, die er kommentarlos wieder in einen Schrank einräumt.

Julia und Sebastian schauen Berndt an.

BERNDT
Was? Ich dachte, ab morgen braucht die keiner mehr.

SEBASTIAN
Berndt, das ist natürlich eine Enttäuschung, denn Julia und ich, ja...

JULIA
Wir haben bis zum Schluss dran geglaubt, dass wir das Ruder noch mal rumreißen.

Berndts Handy klingelt.

BERNDT
Tschuldigung.

Berndt geht ran und geht gleichzeitig in Richtung Flur.

BERNDT (CONT'D)
(telefoniert)
Uwe, ja, tut mir Leid... Viel los hier. Ja, also, wenn das jetzt hier unten doch weitergeht, dann würde ich natürlich bei Hajo...

Berndt verschwindet.

Sebastian und Julia sind einen Moment sprachlos.

SEBASTIAN
(zu Julia)
Mann! Das ist nur, weil du dich so aufreizend angezogen hast!

ENDE